



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

klimatektiv



energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

AUDIT-BERICHT

zur **e⁵**-Zertifizierung der MARKTGEMEINDE SEEBODEN



Oktober 2014

erstellt am: 20.10.2014

energie:bewusst Kärnten
Mießtalerstrasse 12, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 18806
e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at
www:energiebewusst.at



INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen.....	5
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde.....	6
1.2	e5 in der Gemeinde	7
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	8
3	Ergebnis der e5-Auditierung 2014	10
3.1	Energiepolitisches Profil.....	12
4	Stärken und Potentiale	13
4.1	Was Seeboden besonders auszeichnet... ..	13
4.2	Wo Seeboden noch Potentiale hat... ..	13
4.3	Details zum Massnahmenkatalog	14
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	14
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	15
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	16
4.3.4	Mobilität (HF4).....	18
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	19
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	21
5	Anmerkungen der e5-Kommission	23



1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Spittal an der Drau
Bürgermeister: Wolfgang Klinar
Größe: 44,41 km²
Einwohner: 6.264 (Statistik Austria 2013)
Haushalte: 2.296 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)
Meereshöhe: 618 m
E-mail: seeboden@ktn.gde.at
Internet: www.seeboden.at



1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Vorsitzende

Bauausschuss
 Umweltausschuss
 e5-Teamleiter

Michael Unterlerchner
 Roman Grechenig
 Roman Grechenig

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Bauamt

Mag. Dietmar Reichhart

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung
 Wasserversorgung
 Wärmeversorgung

Kelag
 Gemeinde
 Gemeinde/Haushalte

Gemeindeeigene Bauten

Anzahl

Gemeindeamt
 Volksschule
 Hauptschule
 Kindergarten
 Feuerwehr
 Kulturhaus
 Sportanlage
 Wohngebäude

1
 3
 1
 1
 5
 1
 1
 11

Gemeindeeigene Anlagen

Anzahl

Straßenbeleuchtung

1.144

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Anzahl

DB Unimog
 Traktor
 Fiat Ducato
 Bauhoffahrzeuge

1
 2
 2
 5



1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2008



– **Teamleiter:**
Roman Grechenig



– **Energierreferent:**
Roman Grechenig



– **Energiebeauftragte:**
Karl Heinz Trojer



– **Team:**
Bgm. Wolfgang Klinar, Roman Grechenig, Mag. Elisabeth Ertl, AL Hans Moser, Karl Heinz Trojer, Mag. Dietmar Reichhart, DI (FH) Peter Florreither, DI Bettina Malliga, Franz Pritz, Christian Pirker-Frühauf, Willi Steinacher, Christian Brugger, Hanspeter Weißensteiner, Walter Egarter, Bertram Faller, Ing. Mag. Alfred Rindlisbacher, Mag. Hannes Gabriel

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die 6.264 Einwohner zählende Marktgemeinde Seeboden liegt am Ufer des Millstätter Sees in Oberkärnten. Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 44,41 km², gliedert sich in 4 Katastralgemeinden und in 22 Ortschaften.

Ursprünglich waren die meisten Ortschaften Landwirtschaftsgemeinden mit einem geringen Anteil an Gewerbebetrieben, doch in den letzten Jahrzehnten hat sich der Fremdenverkehr zum wichtigsten Wirtschaftssektor der Gemeinde entwickelt. In den letzten 5-Jahrzehnten hat die Marktgemeinde kontinuierlich einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung erfahren. Obwohl der Haupterwerbszweig Fremdenverkehr sinkende Nächtigungszahlen aufweist wurde die wirtschaftliche Entwicklung nicht aufgehalten.

Durch die günstige Lage und das Bauplatzangebot haben sich viele Menschen aus der Bezirksstadt Spittal an der Drau und Radenthein in Seeboden angesiedelt. Seeboden wurde dadurch eine Zuzugsgemeinde. Im Jahre 2000 wurde Seeboden zur Marktgemeinde erhoben ist die drittgrößte Gemeinde hinsichtlich der Bevölkerungszahl des Bezirkes Spittal an der Drau.

Die Marktgemeinde Seeboden bekennt sich zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Energie und Rohstoffen und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln.

Seeboden ist im Jahr 2007 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Gemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.

Die ersten Schritte im e5-Programm sind 2008 gesetzt worden:

- Energiebuchhaltung für alle gemeindeeigenen Gebäude wird eingeführt.
- Veranstaltungen in Kooperation mit der heimischen Wirtschaft und der Volksschule Seeboden (Infoveranstaltung Tag der Sonne/europäische Mobilitätswoche).
- Mobilitätsschwerpunkt – Projekt „solare Mobilität“.
- Eigene Förderrichtlinie ist in Umsetzung.

Die Gemeinde ist 2008 mit 2 von 5 e für die bereits geleistete Energiearbeit ausgezeichnet worden. 2010 stellte sich die Marktgemeinde Seeboden wieder



einer externen Zertifizierung und erreichte die Auszeichnung für 3 e. Durch viele umgesetzte Maßnahmen in den letzten 4 Jahren wie z.B.:

- Photovoltaikanlage auf der Volksschule
- Umweltzeichen Zertifizierung der Volksschule
- Anschaffung von Elektrofahrrädern und einem Elektroscooter
- Errichtung einer Elektrotankstelle am Hauptplatz
- Veranstaltungen zum Thema Mobilität (z.B. Herbstradln) und zum Thema Sonnenenergie (Tag der Sonne)
- Beschluss einer Energieleitlinie
- Beschluss von Beschaffungsrichtlinien

wird die Marktgemeinde Seeboden 2014 mit dem 4. von 5 e ausgezeichnet.

3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2014

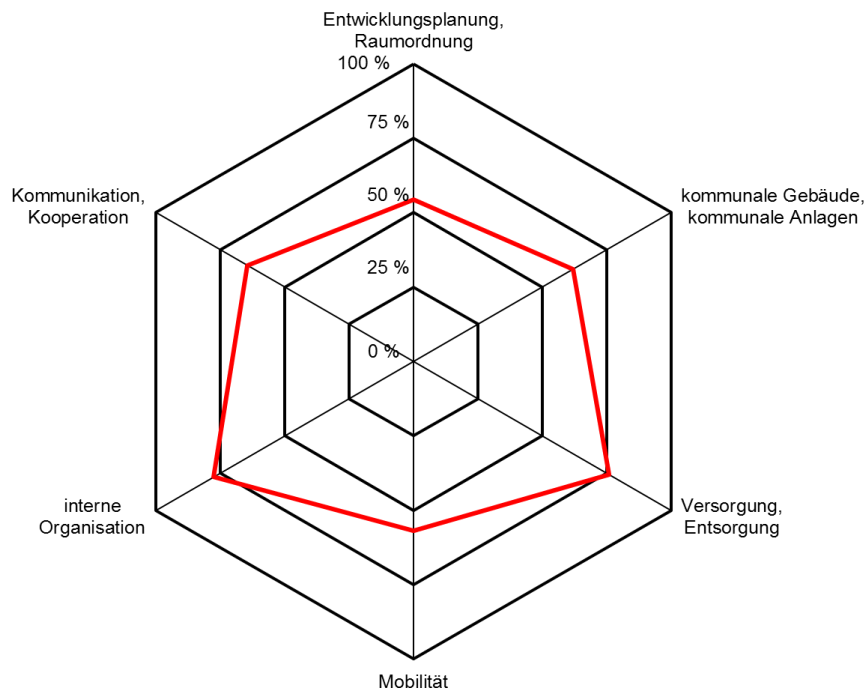
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	69,0	37,6	54,5
1.1	Konzepte und Strategien	32,0	26,0	16,6	63,8
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	18,0	10,8	60,0
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	17,0	4,8	28,2
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	5,4	67,5
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	47,2	62,2
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	13,2	50,8
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	29,0	72,4
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	5,1	50,8
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	25,8	19,6	76,1
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	14,0	9,5	67,9
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	2,0	1,1	55,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	7,2	6,8	94,4
3.6	Energie aus Abfall	16,0	2,6	2,2	86,2
4	Mobilität	96,0	78,0	44,5	57,0
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	7,0	2,5	35,0
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	21,0	14,2	67,6
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	16,4	63,1
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	10,0	5,2	52,0
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	6,2	44,3
5	Interne Organisation	44,0	44,0	34,1	77,5
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	10,4	86,7
5.2	Interne Prozesse	24,0	24,0	17,3	72,0
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	79,0	50,9	64,5
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	5,2	65,0
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	14,0	10,3	73,9
6.3	Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	9,0	5,6	62,2
6.4	Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	24,0	24,0	19,5	81,3
6.5	Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	10,3	42,9
GESAMTSUMME		500,0	371,8	234,0	62,9

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	69,0	37,6	54,5
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	47,2	62,2
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	25,8	19,6	76,1
4	Mobilität	96,0	78,0	44,5	57,0
5	Interne Organisation	44,0	44,0	34,1	77,5
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	79,0	50,9	64,5
GESAMTSUMME		500,0	371,8	234,0	62,9

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In der Marktgemeinde Seeboden kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Gemeinde mit 6.264 Einwohnern in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie eine größere Gemeinde oder eine Stadt. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Marktgemeinde Seeboden individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 WAS SEEBODEN BESONDERS AUSZEICHNET...

- Fernwärmenetz im Ortszentrum.
- Umsetzung der im Örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen im Bereich der Ortsgestaltung.
- Förderrichtlinie der Gemeinde mit dem dazugehörigen Fördersystem.
- Energiebuchhaltung eingeführt.
- Abfallwirtschaftszentrum.
- Beschluss einer Energieleitlinie.
- Überarbeitung des ÖEK mit zusätzlicher Einarbeitung der energetischen Leitziele.

4.2 WO SEEBODEN NOCH POTENTIALE HAT...

- Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energie in den Ortschaften.
- Öffentlichkeitsarbeit, Informationen und Aktionen zu Energiethemen.
- Verbesserung der energetischen Qualität der gemeindeeigenen Bauten (Sanierung).
- Energiekenndaten der gesamten Gemeinde (Gewerbe, Haushalte).
- Straßenbeleuchtung sanieren.

4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

1. Entwicklungsplanung, Raumpordnung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Konzepte und Strategien	32,0	26,0	16,6	63,8
1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektive	6,0	6,0	4,8	80,0
1.1.2 Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	3,6	60,0
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	5,0	50,0
1.1.4 Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	1,2	60,0
1.1.5 Abfallkonzept	4,0	2,0	2,0	100,0
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	18,0	10,8	60,0
1.2.1 Kommunale Energieplanung	10,0	8,0	4,8	60,0
1.2.2 Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	10,0	6,0	60,0
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	17,0	4,8	28,2
1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	7,0	2,8	40,0
1.3.2 Innovative u nachh. städt. und ländl Entwicklung	10,0	10,0	2,0	20,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	5,4	67,5
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	4,0	2,0	50,0
1.4.2 Energie & Klimaberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	3,4	85,0
SUMME	84,0	69,0	37,6	54,5

Stärken

- Umsetzung der im Örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen.
- Klimabündnisgemeinde.
- Energetische Inhalte im ÖEK.
- Erstellung und Beschluss der Energieleitlinie.

Potentiale

- Kenndatenerhebung der Haushalte.
- Erstellung einer Energieplanung.
- Energetische Richtlinien bei Neubauten.
- Verkehrsplanung mit Bürgereinbindung.

¹ Handlungsfeld1

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

2. Kommunale Gebäude, Anlagen

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	13,2	50,8
2.1.1 Standarts für den Bau und Betrieb von öff. Gebäuden	4,0	4,0	1,8	45,0
2.1.2 Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	4,8	80,0
2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	4,8	80,0
2.1.4 Sanierungskonzept	6,0	6,0	1,8	30,0
2.1.5 Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	4,0	0,0	0,0
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	29,0	72,4
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	8,0	100,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	1,6	20,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	5,4	67,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	6,0	75,0
2.2.5 CO ₂ -/ Treibhausgasemmissionen	8,0	8,0	8,0	100,0
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	5,1	50,8
2.3.1 Strassenbeleuchtung	6,0	6,0	3,6	60,0
2.3.2 Effizienz Wasser	4,0	4,0	1,5	37,0
SUMME	76,0	76,0	47,2	62,2

Stärken

- Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen für Strom, Wärme, Wasser; monatliche/jährliche Ablesung/Auswertung eingeführt.
- Anteil Erneuerbare Energie bei den gemeindeeigenen Gebäuden.

Potentiale

- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude (Sanierungsplanung).
- Straßenbeleuchtung – Optimierung/Erneuerung.
- Energieausweise der gemeindeeigenen Gebäude.

4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

3. Versorgung, Entsorgung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und EE	4,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	14,0	9,5	67,9
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2	Wärme und Kälte aus EE auf Gemeindegebiet	10,0	10,0	7,5	75,0
3.3.3	Stromerzeugung aus EE auf Gemeindegebiet	8,0	4,0	2,0	50,0
3.3.4	WKK und Abwärme/Kälte aus Stromprod. auf Gem.	10,0	0,0	0,0	0,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	2,0	1,1	55,0
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasservers.	6,0	0,0	0,0	0,0
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,1	55,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	7,2	6,8	94,4
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	1,2	1,2	100,0
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.3	Klärgasnutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	3,6	90,0
3.6	Energie aus Abfall	16,0	2,6	2,2	86,2
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,4	90,0
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,0	0,8	80,0
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,0
SUMMEN		104,0	25,8	19,6	76,1

Stärken

- Nahwärmenetz im Ort.
- Förderung für Wärme aus erneuerbaren Energiequellen.
- Eigenes Abfallwirtschaftszentrum.
- Elektrotankstelle am Hauptplatz.

Potentiale

- Ökostrom für Gemeindegebäude.
- Ausbau des Nahwärmenetzes.
- Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall, Energie.

4.3.4 Mobilität (HF4)

4. Mobilität

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	7,0	2,5	35,0
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	4,0	1,4	35,0
4.1.2 Fahrzeugflotte der Verwaltung	4,0	3,0	1,1	35,0
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	21,0	14,2	67,6
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	4,0	1,8	45,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	4,2	70,0
4.2.3 Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öff. Plätze	10,0	10,0	8,0	80,0
4.2.4 Städtische Liefersysteme	4,0	1,0	0,2	20,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	16,4	63,1
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	7,0	70,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	7,0	70,0
4.3.3 Fahrrad Abstellanlagen	6,0	6,0	2,4	40,0
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	10,0	5,2	52,0
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,9	45,0
4.4.2 Vortritt ÖV	4,0	2,0	0,7	35,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	3,6	60,0
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	6,2	44,3
4.5.1 Mobilitätsinformation und -Beratung	8,0	8,0	4,4	55,0
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandarts	6,0	6,0	1,8	30,0
SUMMEN	96,0	78,0	44,5	57,0

Stärken

- Überall Tempo 30 (außer den Landes- und Bundesstraßen).
- Teilnahme an Veranstaltungen (europäische Mobilitätswache).
- Wander- und Bäder Bus installiert.
- Mobilitätsmanagement in der Volksschule (Start Herbst 2008).
- Elektrofahrräder und –scooter angeschafft.
- Veranstaltungen zum Thema Mobilität.

Potentiale

- Erweiterung der Abstellanlagen für Fahrräder.



- Abstimmen des ÖV auf Arbeitszeiten.
- Erstellung eines Verkehrskonzepts.
- Mobilitätsschwerpunkt für den gemeindeinternen Verkehr.
- Mobilitätsmanagement für die Gemeinde/Verwaltung.
- Bewerbung der Elektromobilität.

4.3.5 Interne Organisation (HF5)

5. Interne Organisation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	10,4	86,7
5.1.1 Personalressourcen, Organisation	8,0	8,0	6,4	80,0
5.1.2 Gremium	4,0	4,0	4,0	100,0
5.2 Interne Prozesse	24,0	24,0	17,3	72,0
5.2.1 Einbezug des Personals	2,0	2,0	0,0	0,0
5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	9,0	90,0
5.2.3 Weiterbildung	6,0	6,0	4,7	78,0
5.2.5 Beschaffungswesen	6,0	6,0	3,6	60,0
5.3 Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
SUMMEN	44,0	44,0	34,1	77,5

Stärken

- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch das e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Bevölkerung).
- Aktivitäten Programm im Zuge des e5-Startseminars erstellt.
- Teilnahme an e5 Veranstaltungen vorbildhaft.
- Beschaffungswesen: Richtlinien für Beschaffung im Baubereich und in der Verwaltung ist in den Energieleitlinien enthalten.

Potentiale

- Fixiertes jährliches Budget für das e5-Team und zusätzliche Unterstützung für individuelle Projekte, die im Zuge des Programms entstehen.
- Richtlinien für Dienstreisen (Bahn/ÖV).



4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	5,2	65,0
6.1.1 Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	2,8	70,0
6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	2,4	60,0
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	14,0	10,3	73,9
6.2.1 Institutionen im sozialen Wohnbau	6,0	4,0	5,3	133,5
6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	0,8	13,3
6.2.3 Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,6	30,0
6.2.4 Universitäten, Forschung	2,0	2,0	0,0	0,0
6.3 Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	9,0	5,6	62,2
6.3.1 Energieeffizienzprogramme Industrie, Gewerbe	10,0	4,0	3,2	80,0
6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,0
6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4,0	3,0	1,2	40,0
6.3.4 Forst- und Landwirtschaft	4,0	2,0	1,2	60,0
6.4 Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	24,0	24,0	19,5	81,3
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	4,5	75,0
6.4.2 Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	9,0	90,0
6.4.3 Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	2,8	70,0
6.4.4 Multiplikatoren	4,0	4,0	3,2	80,0
6.5 Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	10,3	42,9
6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	5,0	50,0
6.5.2 Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	0,8	20,0
6.5.3 Finanzielle Förderung	10,0	10,0	4,5	45,0
SUMMEN	96,0	79,0	50,9	64,5

Stärken

- Gemeindeeigene Förderrichtlinie.
- Arbeitsgruppen im energiepolitischen Bereich (e5-Team).
- Mustergültige energetische Standards in der Gemeinde im Bereich der Fernwärmeversorgung.
- Teilnahme am Tag der Sonne und an der europäischen Mobilitätswoche.
- Organisation von Veranstaltungen und Teilnahme an Aktionen.
- Schulaktionen sind vorbildhaft.

Potentiale

- Befragung der Bevölkerung zu energiepolitischen Themen.
- Kooperationen mit der heimischen Wirtschaft (Solar-Aktion, etc.).
- Beratungsstelle im Gemeindeamt.
- Einbindung der Tourismusbetriebe.
- Stärkere Einbindung der KELAG (Straßenbeleuchtung).

5 ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION

Die Kommission würdigt die geleistete Energiearbeit der letzten 4 Jahre und wünscht sich eine Weiterarbeit auf diesem Niveau. Ausschlaggebend für die Auszeichnung mit dem 4.e ist die gute Zusammenarbeit der Beteiligten Personen, allen voran der Bürgermeister Wolfgang Klinar und der Umweltreferent Roman Grechenig. Im Zuge der Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzepts wurden energetische Inhalte stärker mit eingebaut. Die Umsetzung dieser ambitionierten Ziele ist sicherlich die größte Herausforderung für die Zukunft.

Barbara Erler-Klima, Auditorin
EnergieTirol

Harald Tschabuschnig, Geschäftsführer
energie:bewusst Kärnten

Jan Lüke, Projektleitung
Abt.8, Umwelt